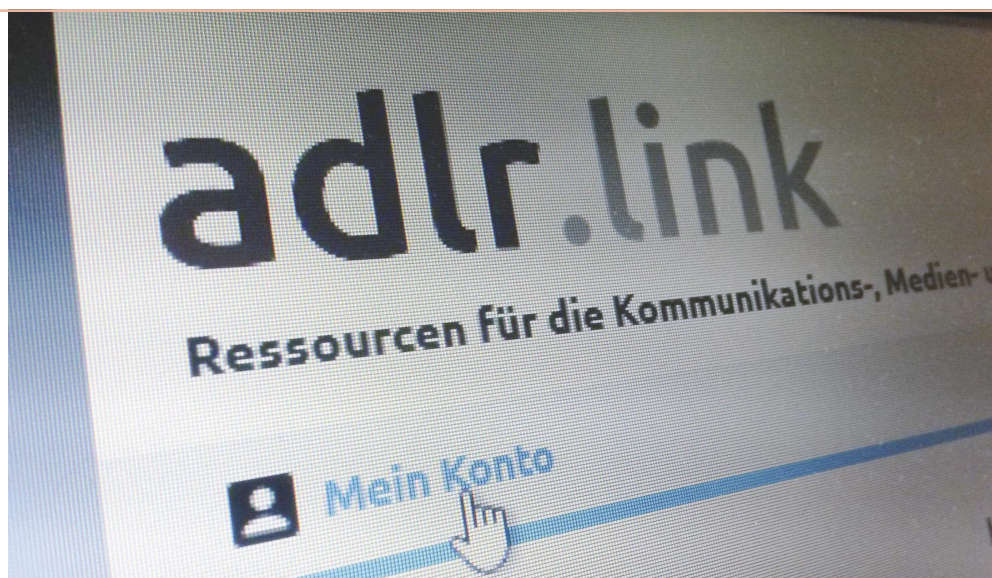


Alles aus einer Hand

adlr.link soll Medien schnell und unkompliziert zur Verfügung stellen

von SEBASTIAN STOPPE

Wer wissenschaftlich arbeitet, kennt das Problem: die oftmals aufwändige Suche nach Fachliteratur und geeigneten Quellen. Über ein spezielles Suchportal können Nutzer nun auf über 700.000 Datensätze zugreifen – und das deutschlandweit.



Seit Herbst 2014 hat die Universitätsbibliothek (UB) Leipzig intensiv die Entwicklung des Fachinformationsdienstes (FID) für die Kommunikations-, Medien- und Filmwissenschaft vorangetrieben (vgl. BIS 2015, H. 2, S. 86–87); nun ist seit 31. März 2016 das Suchportal <http://adlr.link> verfügbar. Es wird im Rahmen des Förderprogramms „Fachinformationsdienste für die Wissenschaft“ von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) unterstützt.

Mit dem Portal führt die Leipziger Unibibliothek das ehemalige Sondersammelgebiet „Kommunikations- und Medienwissenschaft, Publizistik“ mit neuen und innovativen Dienstleistungen fort. Ziel des neuen FID ist nicht mehr der möglichst komplette Bestandsaufbau von Fachliteratur, sondern die rasche und unkomplizierte Lieferung von Texten und anderen Quellen. Deutschlandweit können sich nun Forscher kostenfrei registrieren und nach Literatur und weiteren Ressourcen recherchieren.

Neben dem Nachweis von bereits vorhandenen Beständen bietet adlr.link insbesondere die direkte und schnelle Beschaffung von Neuerscheinungen und schwer erhältlichen Zeitschriftenartikeln an. Dazu setzt das Portal stark auf nutzergesteuerte Erwerbung (PDA, patron driven acquisition) und verwendet eine avancierte Form der Registrierung, die zugleich über Autorisierungen mitentscheidet. Daher steht das volle Dienstleistungsportfolio nur den Nutzern mit eigenem Konto zur Verfügung. Die Registrierung kann vollständig durch die Wissenschaftler selbst vorgenommen werden; dabei werden die E-Mail-Adresse und die Zugehörigkeit zu einer Forschungseinrichtung automatisch überprüft. Die Nutzer hinterlegen in ihrem Profil eine Postadresse und eine sogenannte Heimatbibliothek. So können die Dienstleistungen den jeweiligen Standorten und Bibliotheken zugewiesen werden. adlr.link will als Fachinformationsdienst in Ergänzung zu den lokalen Bibliotheken agieren.

Ein Klick im Katalog genügt

In der Betaphase, in der sich das Portal derzeit befindet, steht ein Bestand von über 700.000 Datensätzen online. Darin enthalten sind nicht nur Monografien und audiovisuelle Quellen, sondern auch sehr viele Zeitschriftenartikel, Internetressourcen und Neuerscheinungen. Nach Möglichkeit existiert auch die Suche im Volltext der Zeitschrift.

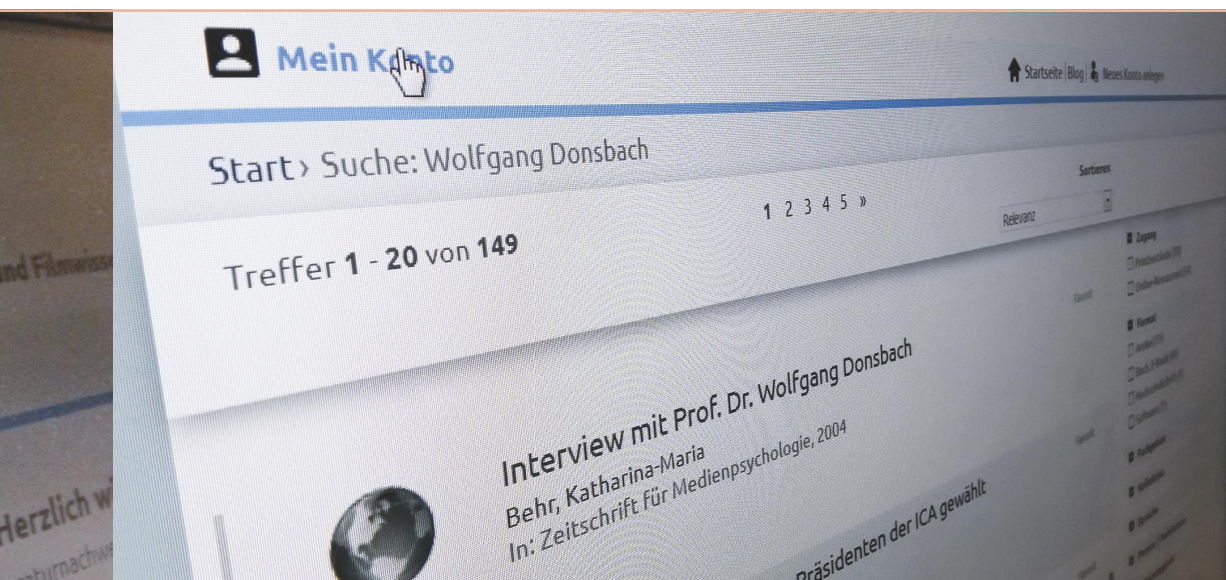
Registrierte Nutzer können jeden Artikel, den die jeweilige Hochschule lizenziert hat (oder aber wenn die Zeitschrift frei verfügbar ist), direkt als elektronische Version abrufen. Dabei genügt ein Klick im Katalog, um zum Volltext zu gelangen. adlr.link greift hierbei auf die Lizenzinformationen der Elektronischen Zeitschriftenbibliothek zurück. Der Vorteil: Die Nutzer erhalten ihre Zeitschriftenartikel, ohne mühsam in mehreren Katalogen gleichzeitig recherchieren zu müssen, und der Fachinformationsdienst springt als Lizenzgeber nur da ein, wo kein

Flexible Erweiterungen

dank Open-Source-Software

In den ersten zwei Monaten nach dem Start des Portals registrierten sich rund 300 Wissenschaftler aus ganz Deutschland, was das große Interesse am FID belegt. Nun müssen die nächsten Monate zeigen, welche Direktbestellungen ausgelöst werden.

Der Datenbestand von adlr.link wird laufend um neue Quellen ergänzt, auch in Zusammenarbeit mit den Fachgesellschaften DGPK (Deutsche Gesellschaft für Publizistik und Kommunikationswissenschaft) und GfM (Gesellschaft für Medienwissenschaft). Portal und Katalogindex sind eine Eigenentwicklung der UB Leipzig, die auf Open-Source-Software basiert. Dadurch kann das Portal schnell und flexibel durch neue Dienstleistungen und Features erweitert werden, eins steht noch in diesem Jahr an. Der Verbundkatalog Film, ein vom



lokaler Zugang zum Artikel besteht. In diesem Fall liefert adlr.link die gewünschte Literatur per Dokumentenlieferdienst aus.

Für die Neuanschaffung von Literatur gibt es für registrierte Nutzer ein eigenes E-Book-Portfolio. Da es jedoch auf dem Gebiet der Medien- und Kommunikationswissenschaft viele kleine Verlage gibt, die ihre Titel nicht alle als E-Book verlegen, verzeichnet adlr.link auch gedruckte Neuerscheinungen im Katalog. Diese Titel können ebenfalls mit einem Klick bestellt werden. Das Buch wird dann über den Buchhandel beschafft und – hier liegt der Unterschied zur „traditionellen“ nutzergesteuerten Erwerbung – direkt an den Nutzer per Post versendet. So steht auch gedruckte Literatur innerhalb weniger Tage zur Verfügung. Nach der Benutzung wird das Buch per Post zurück an den FID gesendet und erst dann übernimmt die UB Leipzig die Einarbeitung und endgültige Katalogisierung in den FID-Bestand.

Arbeitskreis Filmbibliotheken initiiert und noch bis Ende des Jahres vom Kooperativen Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg (KOBV) gehosteter Meta-Suchkatalog, wird in adlr.link integriert werden. Mit rund 200.000 Filmen und 400.000 Bänden Filmliteratur wird damit der Suchraum von adlr.link insbesondere für die Filmwissenschaft deutlich verbessert.

Wie geht es weiter? In einem Fortsetzungsantrag hat die UB Leipzig im Frühjahr 2016 beantragt, auch die Anzeige von (audiovisuellen) Primärquellen zu ermöglichen. In einem gleichzeitig eingereichten Antrag der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel für einen FID für die Buch-, Bibliotheks- und Informationswissenschaft ist die UB Leipzig als dienstleistender Kooperationspartner eingebunden.



SEBASTIAN
STOPPE



BIS

Das Magazin der Bibliotheken in Sachsen

Dieser Text (nicht die Bilder) steht unter der
Creative Commons Namensnennung - Weitergabe
unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz

